

# Kanuten holen die Olympia-Flamme

Die Stadt Hof will Austragungsort der Special Olympics werden. Heuer nehmen Hofer Schwimmer und Kanuten an den Spielen teil – und bringen am 13. Mai das olympische Feuer in die Stadt.

Von Lisbeth Kaupenjohann

Hof – Schüler des Therapeutisch-Pädagogischen Zentrums (TPZ) und der Hofecker Mittelschule sowie Mitarbeiter der Hochfränkischen Werkstätten (HW) nehmen vom 19. bis 23. Mai an den Special Olympics National Games in Düsseldorf teil. Die Hofer Athleten starten in den Sparten Kajak und Schwimmen. Im Vorfeld der Spiele gibt es einen nationalen Fackellauf. Er startet am 9. Mai am Schloss Bellevue in Berlin, wo Schirmherrin Daniela Schadt die Fackel entzündet wird. Von Berlin aus wandert das olympische Feuer durch die anderen Bundesländer nach Düsseldorf. Insgesamt gibt es 14 Stationen, fünf in Bayern. Am Dienstag, 13. Mai, erreicht die Fackel Hof. Die Athleten, begleitet von Schülern, Mitarbeitern der Werkstätten und Abordnungen der Hofer Vereine, in denen die Sportler trainieren, werden einen Fackellauf organisieren. Schulleiter Bernhard Wölfl und die Trainerin der Schwimmer, Monika Büscher, hoffen auf viele Teilnehmer.

Momentaner Stand der Planung ist, dass das Special-Olympics-Team die Fackel um 9 Uhr mit einer kurzen Kanufahrt auf der Saale von der Berufsschule zum Hof-Bad fährt und sie dort an das TPZ-Schwimmteam weiterreicht. Bürgermeister Eberhard Silber schießt die Schwimmer dann mit der Fackel auf die Strecke – den Lorenzsteig hoch, durch die Fußgängerzone zum Kugelbrunnen. Hier startet um 10 Uhr eine kleine Feier, in deren Rahmen die Athleten sich und ihre bisherigen Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene vorstellen. Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner spricht ein Grußwort. Danach bringt das Special-Olympics-Team die Fackel nach Marktheidenfeld. In Düsseldorf angekommen, wird die Flamme während der Eröffnungsfeier beim Einmarsch der Mannschaften präsentiert. Über 10.000 Menschen werden an diesem Ereignis teilnehmen.

Nach Mitteilung von Christel Schlisio, Pressereferentin für den Behindertensport, finden zum vierten Mal Kanu-Wettkämpfe während der nationalen Spiele statt. „Waren während der ersten Wettkämpfe in Berlin 2006 erst 25 Paddler am Start, sind es diesmal 126 Paddler aus 14 Einrichtungen und Schulen.“ Dabei seien auch die kooperierenden Kanu-Vereine wie PCK Wassersport Schwedt, KC Fulda und eben auch der Faltbootclub Hof. Horst Schlisio, Trainer des FC Hof, ist nationaler Koordina-



Max Kühnreich (vorn) und sein Unified-Partner Felix Krauss gehören zu den Teilnehmern der nationalen Sommerspiele von Special Olympics in Düsseldorf. Sie trainieren gemeinsam im Faltbootclub Hof unter Leitung von Horst Schlisio.



Im Winter trainieren die Kanuten auf dem Trockenrennen. Aktuell sind jeweils sechs Jugendliche aus dem TPZ Hof und aus der offenen Ganztagsbetreuung der Volkshochschule des Landkreises Hof an der Hofecker Mittelschule mit von der Partie. Fotos: Schlisio

## Nationale Sommerspiele von Special Olympics

Während der 4. nationalen Sommerspiele von Special Olympics Deutschland, die vom 19. bis 23. Mai in Düsseldorf stattfinden, treten 4800 Athleten mit geistiger Behinderung, zum Teil mit ihren (nicht behinderten) Unified-Partnern, in 23 Sportarten an. Special Olympics organisiert die Spiele wie die Olympischen Spiele, die Athleten dürfen sich Olympioniken nennen. Special Olympics Deutschland ist Mitglied im DOSB und hat es sich neben der Organisation sportlicher Wettkämpfe auch zum Ziel gesetzt, Inklusion in die Gesellschaft hineinzutragen, vor allem auch in die Sportvereine.

tor für die Kanu-Wettkämpfe und begleitet seit einem Jahr dieses Ereignis vor. Für den gemeinsamen Sport von Menschen mit und ohne Behinderung engagiert er sich seit Langem.

Die Rennen über 200 Meter finden vom 20. bis 22. Mai auf dem Unterbacher See statt. „Wir starten in Kajak-Einern und -Zweiern“, teilt Schlisio mit. In Vorläufen werde festgestellt, wer in etwa die gleiche Leistungsstärke hat. So würden dann die Finalrennen in den einzelnen Altersgruppen ermittelt. Es gebe bei Special Olympics vier Altersgruppen. Neben Rennen, in denen nur Behinderte starten, fänden auch solche statt, wo Nicht-Behinderte zusammen mit ihren behinderten Sportkameraden paddeln, die sogenannten Unified-Rennen. Beide Partner trainierten auch zusammen und sollten nach Möglichkeit das Lebensumfeld des anderen kennen lernen.

„Die Kanuten vom Faltbootclub Hof trainieren auf diese Weise seit zwei Jahren gemeinsam“, informiert Christel Schlisio. Es gebe auch gemeinsame Feiern sowie weitere Aktionen. Aktuell

seien jeweils sechs Jugendliche aus dem TPZ Hof und aus der offenen Ganztagsbetreuung der Volkshochschule des Landkreises Hof an der Hofecker Mittelschule mit von der Partie. Über einen Kooperationsvertrag mit dem Faltbootclub Hof erhielten sie die Kanu-spezifische Unterstützung

durch ausgebildete Trainer. Dabei hätten die Jugendlichen aus dem TPZ die größere Paddelerfahrung. „Einige von ihnen haben bereits Medaillen gewonnen während der Weltspiele von Special Olympics. Nun stehen die nächsten Weltspiele in Los Angeles 2015 im Visier. Mit guten Leistungen in Düsseldorf können sich die Athleten zur Teilnahme qualifizieren.“ Am Start

seien Max Kühnreich, Stephanie Gebhardt, Sarah Messerer, Tobias Oltsch, Martina Wälde, Stefanie Wunderlich, Justin Enden und Niklas Hartmann vom TPZ sowie Felix Krauß, Leonie Merz, Janine Hacker und Marlene Dittrich von der Hofecker Schule als Unified-Partner. Als Trainer fungieren Sandra Buberl, Claudia Flügel, Monika Hofmann und Horst Schlisio.

Max Kühnreich, Abschlusschüler im TPZ, hat bereits 2010 in Athen im Einer Silber und Bronze gewonnen. Seit 2004 paddelt er in der Kooperationsgruppe mit dem Faltbootclub Hof. Seit Langem trainiert er in einem Parakanu-Rennboot. Sein Zweier-Partner Felix Krauss steht mitten in den Prüfungen zum qualifizierten

Hauptschulabschluss. Trotzdem möchte er auf dieses Rennen zusammen mit Max nicht verzichten. Er hat alles dafür getan, dass er für diese gemeinsame Woche in Düsseldorf schulfrei bekommt. Nach einem Praktikum im TPZ hat er einen Schulplatz für Sozialpflege bekommen. Die Jungs trainieren wöchentlich zusammen. „Felix ist immer wieder erstaunt, wie sicher und schnell Max im Einer fährt“, berichtet Christel Schlisio. Er selbst paddelt noch im Cruiser. Im Zweier sind die beiden, so hoffen alle, unschlagbar. Trainer Horst Schlisio räumt ihnen gute Chancen ein, einen der wenigen Startplätze während der Weltspiele in Los Angeles 2015 zu erreichen.

Was die Schwimmer anbelangt, so trainieren sie bereits seit zwölf Jahren in der Neigungsgruppe Schwimmer am TPZ unter Leitung der Leiterin Monika Büscher. Seit einigen Jahren gibt es eine Kooperation mit dem Schwimmverein Hof. In Düsseldorf – beziehungsweise in Wuppertal, wo die Schwimmwettkämpfe stattfinden – gehen aus dem TPZ Christopher Rödel, Valentina Fratantuono und Chiara Heine an den Start, außerdem Tino Glaser aus den Hochfränkischen Werkstätten. Zum Anfeuern kommen Kathrin Bächer und Lukas Krantz mit, die ebenfalls gemeldet waren, aber angesichts der wenigen freien Plätze nicht an den Start gehen dürfen.

„Unsere Schwimmer haben jahrelange Wettkampferfahrung“, versichert Monika Büscher. Erst dieser Tage seien Tino, Christopher und Valentina wieder für ihre Leistungen ausgezeichnet worden. „Die jungen Sportler sind schon sehr aufgeregt und freuen sich riesig auf die Special Olympics“, beschreibt Büscher die momentane Lage. Als „alte Hasen“ informierten sie sich regelmäßig per Internet über die Neuigkeiten sowie über die Sportstätten. Erfreulich sei auch, dass wieder die Eltern mitfahren, um die Athleten anzufeuern.

Nach Mitteilung von Horst Schlisio wird sich Hof als Austragungsort für die bayrischen Sommerspiele von Special Olympics 2017 bewerben. Vorgespräche hätten bereits stattgefunden. „Wir sind Stützpunkt für Kanusport, haben geeignete Sportstätten und daher gute Chancen“, meint der nationale Koordinator, der für dieses Vorhaben so viele Vereine wie möglich ins Boot holen will. „Der Fackellauf soll Teil der Bewerbung um die Sommerspiele 2017 werden. Wir wollen uns gut präsentieren.“

„Unsere Schwimmer haben jahrelange Wettkampferfahrung.“

Monika Büscher

„Der Fackellauf soll Teil der Bewerbung Hofs um die Sommerspiele 2017 werden.“

Horst Schlisio

„Waren während der ersten Wettkämpfe waren 25 Paddler am Start – diesmal sind es 126.“

Christel Schlisio